

Allgemeine Berufskennntnisse

**Position 2: Mensch und Entwicklung  
Kommunikation, Zusammenarbeit**

Name, Vorname	Nr. Kandidat/in	Datum
.....	.....	.....

### **Praxissituation 1**

Sie als FaBe hören den folgenden Dialog zwischen dem Teamkollegen Beat Marxer und der betreuten Person Frieda Müller, 85 Jahre alt.

Frieda Müller: „Heute ist kein guter Tag“.

Beat Marxer: „Aber es scheint doch die Sonne draussen“.

Frieda Müller: „Ich bin müde und mag nicht mehr. Es hat alles keinen Sinn mehr. Alt sein ist nicht schön.“

Beat Marxer: „So schlimm wird es wohl doch nicht sein.“

Frieda Müller: schweigt und wendet sich ab.

Sie machen sich Gedanken über die Situation und fragen sich, was an dieser Kommunikation verbessert werden könnte. Sie überlegen sich, ob die Grundsätze des Aktiven Zuhörens in dieser Situation hilfreich wären.

## Praxissituation 2

Sie als FaBe sind neu Bezugsperson der betreuten Person Ardijana Nenovic. Sie ist 52 Jahre alt und vor kurzem in das Wohnheim eingetreten, in welchem Sie arbeiten. Sie befassen sich mit der Biographie von Ardijana Nenovic, um Sie besser zu verstehen und gezielt unterstützen zu können.

Hier ein Ausschnitt aus ihrer Biographie:

*Ardijana Nenovic ist im früheren Jugoslawien geboren und mit vier Geschwistern aufgewachsen. In ihrer Kindheit war Jugoslawien kommunistisch regiert. In der Familie fühlte sie sich als Kind wohl. Sie wurde an drei Tagen in der Woche in einer Kinderkrippe betreut, da beide Elternteile erwerbstätig waren. Die anderen zwei Tage kümmerte sich die Grossmutter um sie. Später besuchte sie die Tagesschule. Als Ardijana Nenovic zwölf Jahre alt war, entschloss sich die Familie, aus wirtschaftlichen Gründen in die Schweiz zu ziehen. Ardijana Nenovic besuchte hier die Sekundarschule und erlernte einen Beruf. Mit 23 Jahren heiratete sie und hatte mit ihrem Mann drei Kinder. Nach zehn Jahren wurde diese Ehe geschieden, und Ardijana Nenovic lernte einen neuen Partner kennen. Sie zog mit diesem, seinen zwei Kindern und ihren drei eigenen Kindern zusammen; nach drei Jahren wurde das gemeinsame Kind in der zweiten Partnerschaft geboren. Mit 50 Jahren erlitt Ardijana Nenovic einen Hirnschlag. Seither kann sie nicht mehr sprechen und ist bei der täglichen Pflege auf Hilfe angewiesen. Trotz Rehabilitation verbesserte sich ihr Zustand nicht, und der Eintritt ins Pflegeheim wurde nötig.*

Für Ardijana Nenovic ist es schwierig, sich selber mit ihrer Behinderung zu akzeptieren und in einer neuen Umgebung zu leben. Dies lässt sich so interpretieren, dass sie sich in ihrer Identität beeinträchtigt fühlen könnte.

### **Praxissituation 3**

Sie als FaBe arbeiten zusammen mit Franz Moser und Christina Carlen in derselben Kindertagesstätte. Franz Moser ist ausgebildeter FaBe, 35 Jahre alt und arbeitet seit zwei Jahren dort. Christina Carlen ist ebenfalls ausgebildete FaBe, 30 Jahre alt, und arbeitet seit drei Monaten als Krippenleiterin.

Sie haben den Eindruck, dass sich Franz Moser in verschiedenen Situationen wie ein Krippenleiter benimmt. Er gibt Ihnen Aufträge, die denjenigen von Christina Carlen widersprechen, und lässt sich von Christina Carlen nichts sagen. Christina Carlen und Franz Moser versuchen sich aus dem Weg zu gehen und sind oft schlecht gelaunt. Sie selber stehen ständig zwischen den Beiden.

Christina Carlen hat die Weisung erlassen, dass Sie bei jedem Kind, auch bei den älteren, die Zähne nachputzen müssen. Franz Moser sagt Ihnen, dass dies bei Kindern ab vierjährig nicht mehr nötig sei. Sie wissen nicht, wie Sie sich verhalten sollen. Solche Situationen gibt es öfters, und Sie beschließen, bei Christina Carlen Ihre eigene Unsicherheit anzusprechen.

---

### **Praxissituation 4**

Sie als FaBe arbeiten in einem Kinderhaus. In einem Bericht zeigen Sie konkret auf, welche Entwicklungsschritte der dreijährige Markus Bühlmann in den letzten anderthalb Jahren gemacht hat. Seine Entwicklung ist im normalen Bereich verlaufen.

Da Markus sehr gerne mit Legos spielt, möchten Sie einige Entwicklungsschritte im Bereich der Kognition und der Motorik in Bezug auf das Legospiel aufzeigen.

Sie haben beim systematischen Beobachten festgestellt, dass es Markus Mühe bereitet, wenn er die Legos mit anderen Kindern teilen soll. Er reagiert darauf oft mit Weinen und Rückzug.

---

### **Praxissituation 5**

Drei Institutionen organisieren zusammen ein grosses Fest unter dem Motto „Spiel ohne Grenzen“. Es sind dies ein Schülerhort, ein Wohnheim für Menschen mit leichter kognitiver Beeinträchtigung und ein Betagtenzentrum. In jeder dieser Institution sind Fachpersonen Betreuung angestellt. Sie bilden zusammen mit zwei FaBe's aus den beiden anderen Institutionen eine Untergruppe des Organisationskomitees. Sie haben den Auftrag, einen Spielnachmittag zu organisieren, der möglichst viele Menschen aus den Institutionen und dem Dorf anspricht. Zur Vorbereitung setzen Sie sich gemeinsam mit den beiden Berufskolleginnen mit der Bedeutung von Spielen auseinander. Anschliessend planen Sie den Spielnachmittag und überlegen sich, was es dazu alles braucht.

Allgemeine Berufskennntnisse

**Position 2: Mensch und Entwicklung  
Kommunikation, Zusammenarbeit**

Name, Vorname	Nr. Kandidat/in	Datum
.....	.....	.....

**Zeit**                    **45 Minuten für 5 Praxissituationen****Hinweis**                Wird eine bestimmte Anzahl Nennungen verlangt, zählt nur die festgelegte Anzahl in der Reihenfolge der Auflistung.**Hilfsmittel**            keine

<b>Notenskala</b>	<b>Maximale Punktezahl:</b>	<b>39</b>
	37.5 - 39.0 Punkte	= Note 6.0
	33.5 - 37.0 Punkte	= Note 5.5
	29.5 - 33.0 Punkte	= Note 5.0
	25.5 - 29.0 Punkte	= Note 4.5
	21.5 - 25.0 Punkte	= Note 4.0
	18.0 - 21.0 Punkte	= Note 3.5
	14.0 - 17.5 Punkte	= Note 3.0
	10.0 - 13.5 Punkte	= Note 2.5
	6.0 - 9.5 Punkte	= Note 2.0
	2.0 - 5.5 Punkte	= Note 1.5
	0.0 - 1.5 Punkte	= Note 1.0

Erreichte Punktezahl	Note

Unterschrift der Expertinnen/Experten:

.....

<b>Sperrfrist:</b>	Diese Prüfungsaufgaben dürfen vor dem <b>1. September 2016 nicht</b> zu Übungszwecken verwendet werden.
--------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------

Praxissituation 1		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
<b>Auftrag 1</b>  a) Nennen Sie zwei Techniken des Aktiven Zuhörens. b) Erklären Sie die beiden Techniken		3	
a) Nennung der zwei Techniken des Aktiven Zuhörens	b) Zugehörige Erklärung		
•			
•			
<b>Auftrag 2</b>  Ergänzen Sie die folgenden Sätze von Beat Marxer gemäss den Techniken des Aktiven Zuhörens.  Frieda Müller: „Heute ist kein guter Tag“. Beat Marxer:    Frieda Müller: „Ich bin müde und mag nicht mehr. Es hat alles keinen Sinn mehr. Alt sein ist nicht schön.“ Beat Marxer:    		2	
Übertrag		5	

Praxissituation 1		Anzahl Punkte						
		maximal	erreicht					
Übertrag		5						
<b>Auftrag 3</b>  Beschreiben Sie zwei Auswirkungen, die das Aktive Zuhören von Beat Marxer auf das Befinden von Frieda Müller haben könnte.  <ul style="list-style-type: none"><li>• _____ _____</li><li>• _____ _____ _____</li></ul>		2						
Praxissituation 2								
<b>Auftrag 1</b>  a) Nennen Sie zwei Personen oder Instanzen, welche die Sozialisation von Ardijana Nenovic in den ersten zwölf Lebensjahren prägten.  b) Beschreiben Sie je eine mögliche zugehörige Lernerfahrung.								
<table><tr><th>a) Nennung von zwei Personen oder Instanzen</th><th>b) Beschreibung der möglichen zugehörigen Lernerfahrung</th></tr><tr><td rowspan="5"><ul style="list-style-type: none"><li>• _____ _____ _____ _____ _____</li></ul></td><td>_____ _____ _____ _____ _____</td></tr><tr><td>_____ _____ _____ _____ _____</td></tr></table>		a) Nennung von zwei Personen oder Instanzen	b) Beschreibung der möglichen zugehörigen Lernerfahrung	<ul style="list-style-type: none"><li>• _____ _____ _____ _____ _____</li></ul>	_____ _____ _____ _____ _____	_____ _____ _____ _____ _____	3	
a) Nennung von zwei Personen oder Instanzen	b) Beschreibung der möglichen zugehörigen Lernerfahrung							
<ul style="list-style-type: none"><li>• _____ _____ _____ _____ _____</li></ul>	_____ _____ _____ _____ _____							
	_____ _____ _____ _____ _____							
	Übertrag		10					

**Pos. 2 Mensch und Entwicklung, Kommunikation, Zusammenarbeit**

Praxissituation 2	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	10	
<b>Auftrag 2</b>  a) Vor Ihrem Heimeintritt lebte Ardijana Nenovic in einer Patchworkfamilie. Beschreiben Sie anhand der Angaben in der Praxissituation ein Merkmal dieser Familienform.  <hr/> <hr/> <hr/> b) Beschreiben Sie zwei gesellschaftliche Einflüsse, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zur Entstehung dieser Familienform führten.  <ul style="list-style-type: none"> <li>• <hr/></li> <li><hr/></li> <li><hr/></li> <li>• <hr/></li> <li><hr/></li> <li><hr/></li> </ul> <b>Auftrag 3</b>  Erklären Sie mit zwei fachlichen Aussagen, wieso die Identität von Frau Ardijana Nenovic in ihrer aktuellen Situation beeinträchtigt sein könnte.  <ul style="list-style-type: none"> <li>• <hr/></li> <li><hr/></li> <li><hr/></li> <li>• <hr/></li> <li><hr/></li> <li><hr/></li> </ul>	1	
	2	
	2	
Übertrag	15	





**Pos. 2 Mensch und Entwicklung, Kommunikation, Zusammenarbeit**

Praxissituation 3		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		15	
<b>Auftrag 1</b>  a) Nennen Sie zwei mögliche Konfliktarten, welche dem Konflikt zwischen Franz Moser und Christina Carlen zugrunde liegen könnten. b) Beschreiben Sie, woran Sie in der Praxissituation erkennen, dass es sich um diese Konfliktart handelt.		3	
a) Nennung von zwei möglichen Konfliktarten	b) Beschreibung der Konfliktart mit Bezug auf die Praxissituation		
•			
•			
<b>Auftrag 2</b>  Sie sprechen in einem Gespräch mit der Krippenleiterin Christina Carlen Ihre eigene Unsicherheit an, die durch die Situation zwischen Christina Carlen und Franz Moser entstanden ist. Sie kommunizieren mit Ich-Botschaften.		1	
a) Beschreiben Sie, wie Sie Christina Carlen die Situation aus Ihrer Sicht schildern.			
		1	
b) Formulieren Sie in einer Ich-Botschaft die Auswirkung dieser Situation auf Sie.			
Übertrag		20	



Seite 6

Praxissituation 4			Anzahl Punkte	
			maximal	erreicht
Übertrag			25	
<b>Auftrag 2</b>  a) Beschreiben Sie zwei situationsgerechte Möglichkeiten, wie Sie bei einem nächsten Weinen und Rückzug von Markus intervenieren könnten. b) Begründen Sie, warum sich diese Interventionsmöglichkeit für Markus Bühlmann eignen würde. c) Nennen Sie die entsprechende Lerntheorie.			5	
a) Beschreibung der zwei Interventionsmöglichkeiten	b) Begründung der Interventionsmöglichkeiten	c) Nennung der entsprechenden Lerntheorie		
•				
•				
Übertrag			30	

Praxissituation 5	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	30	
<p><b>Auftrag 1</b></p> <p>Ordnen Sie die Spielformen den entsprechenden Bildern zu, indem Sie die richtigen Buchstaben eintragen.</p> <p>A Funktionsspiel (sensomotorisches Spiel und Objektspiel)  B Konstruktionsspiel  C Rollenspiel  D Regelspiel</p> <div style="display: flex; flex-wrap: wrap;"> <div style="width: 50%; text-align: center;">  </div> <div style="width: 50%; text-align: center;">  </div> <div style="width: 50%; text-align: center;">  </div> <div style="width: 50%; text-align: center;">  </div> </div>	2	
Übertrag	32	

Praxissituation 5		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		32	
<b>Auftrag 2</b>  Beschreiben Sie je eine unterschiedliche Bedeutung, welche die Spielformen für die menschliche Entwicklung haben.		4	
Spielform	Beschreibung einer Bedeutung		
A Funktionsspiel (sensomotorisches Spiel und Objektspiel)			
B Konstruktionsspiel			
C Rollenspiel			
D Regelspiel			
Übertrag		36	

Praxissituation 5		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		36	
<b>Auftrag 3</b>  Beschreiben Sie zu den folgenden Aspekten des Spielfests je eine vorbereitende Überlegung.		3	
Aspekte	Beschreibung einer vorbereitenden Überlegung		
Zielgruppe			
Räumlichkeiten / Gelände			
Fähigkeiten der Spielleiter/-innen			
Total		39	